

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 18. April 2013

Die ruhige Phase der Finanzmärkte scheint vorbei zu sein. Die Vola nimmt zu. Es kommt zu 90%-Abwärtstagen und Beinahe-90%-Aufwärtstagen im Wechsel. Es ist fast so, als ob ein Schiff aus ruhigem Fahrwasser kommend über Nacht in die raue See gerät und von einer Seite zur anderen kippt. In solchen Situationen besteht die Gefahr des Kenterns.

Es begann mit dem Bitcoin-Crash am Mittwoch vor einer Woche. Am Freitag/Montag folgte der Edelmetall-Crash. Gestern früh rutschte der DAX innerhalb von Minuten um 200 Punkte in die Tiefe. Eine Erholung blieb aus. Der DAX endete auf der wichtigen Unterstützung bei 7.500 Punkten (folgender Chart).

DAX Tageschart



Auf Jahresbasis befindet sich der DAX im Minus.

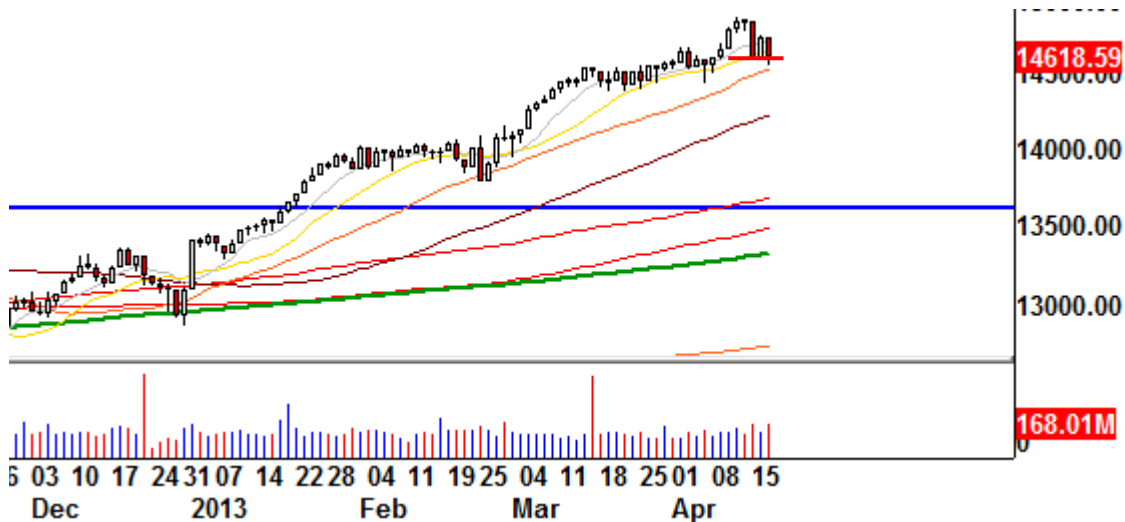
Die Situation erinnert ein wenig an den April/Mai 2010, als die US-Aktienmärkte die Top-Bildung volatil vollzogen. Damals folgte einem 90%-Abwärtstag am 27. April ein 87%-Aufwärtstag am 30. April, dem erneut ein 90%-Abwärtstag am 04. Mai folgte. Die Tage waren von hohen Volumina geprägt.

Die Märkte schaukelten sich derart auf, dass es zwei Tage später - am 6. Mai 2010 - zum berühmt-berüchtigten „Flash-Crash“ an den Aktienmärkten kam. Der Dow fiel intraday um 1.000 Punkte. Er beendete den Handelstag mit 350 Punkten im Minus.

Dow Jones Index Flash Crash 2010



Dow Jones Index aktuell

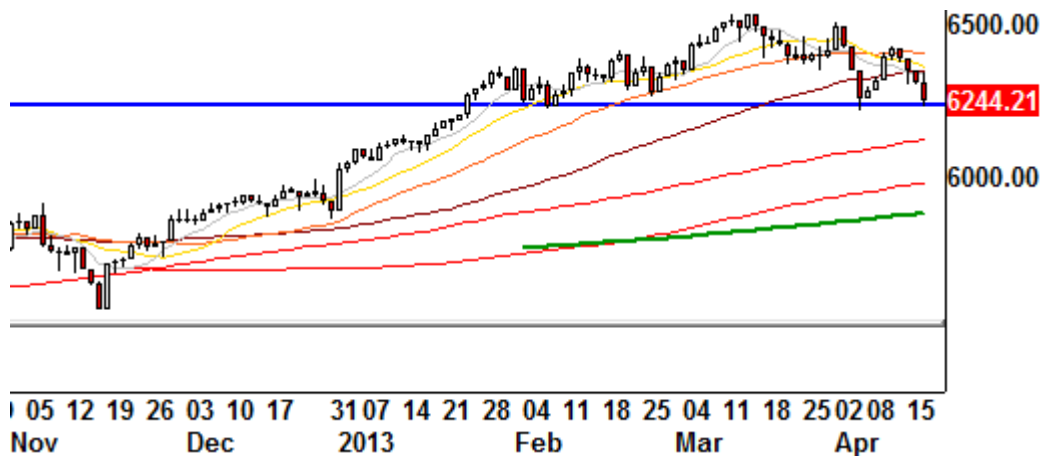


Auch jetzt lief der US-Markt längere Zeit nach oben, bevor es am Montag (15.04.) zu einem 90%-Abwärtstag kam. Am Dienstag folgte ein 87%-Aufwärtstag. Am gestrigen Mittwoch wurde erneut ein 90%-Abwärtstag registriert. Die Reihenfolge ist die gleiche wie in 2010, nur dass die diese Tage etwas enger beisammen liegen. Ein ähnliches Ergebnis wie 2010 würde den Dow Jones Index in den Bereich des Jahres-Hochs 2012 (13.600 Punkte) abstürzen lassen (blaue Linie obiger Chart).

Fazit: Crashes lassen sich kaum voraussehen. Aber in einem Marktumfeld, in dem die Marktteilnehmer deutliche Nervosität zeigen, lässt sich ein deutlicher Rutsch nicht ausschließen. Insbesondere dann nicht, falls die Tiefpunkte vom Montag in Dow und S&P 500 „gerissen“ werden. Ziemlich genau dort endeten beide Indizes gestern. Es käme hinzu, dass der DAX in einem solchen Fall die wichtige 7.500-Punkte-Marke unterschreiten würde.

Man beachte auch die sich anbahnende SKS im britischen Leitindex...

FTSE 100 Tageschart



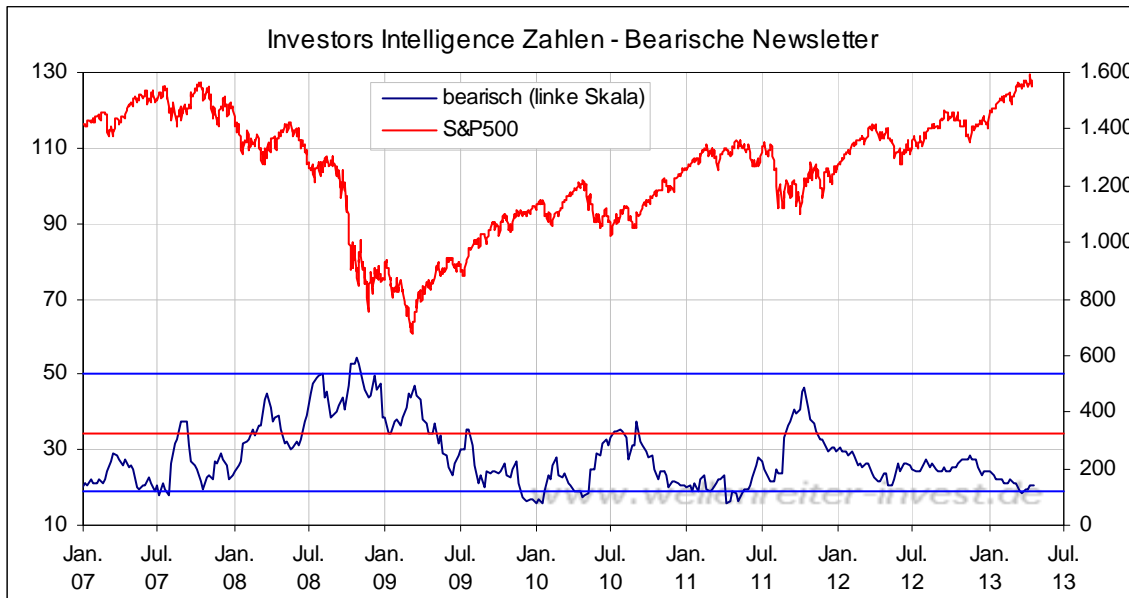
oder auch die Formation des französischen Leitindex CAC 40.

CAC 40 Tageschart

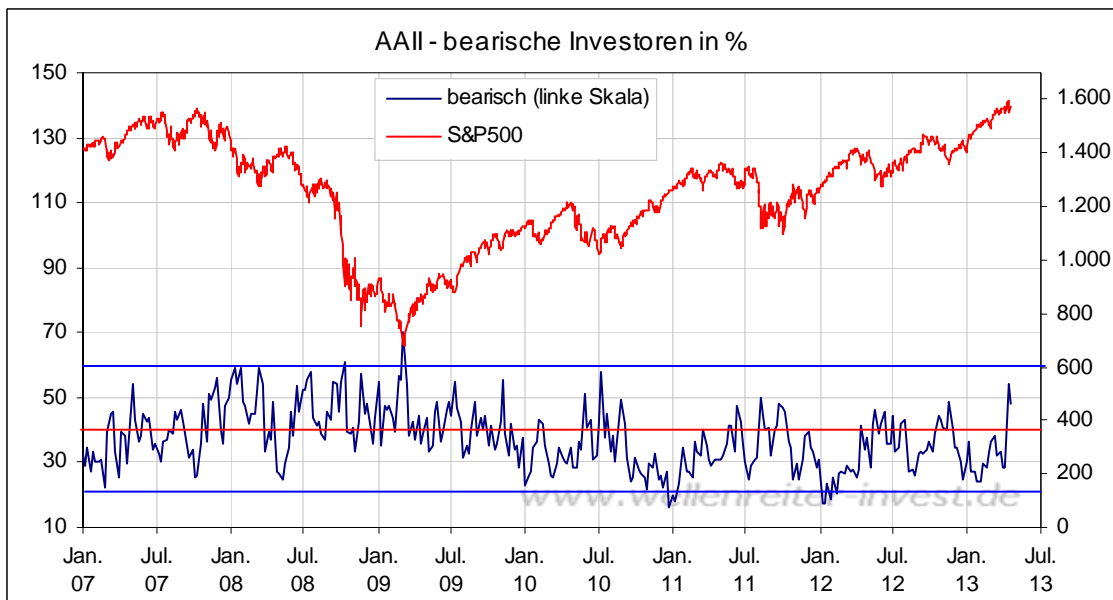


Werden die blau eingezeichneten Linien gebrochen, so ist deutlich mehr Schwäche zu erwarten.

Der Anteil der bearischen US-Börsenbriefschreiber bleibt verschwindend gering. Er beträgt – wie in der Vorwoche – 20,6%.



Im Gegensatz dazu bleibt das Bärenlager bei den US-Privatinvestoren gut gefüllt, auch wenn es sich um 6,3 Prozentpunkte auf jetzt 48,2% reduzierte.



Die in der letzten Woche aufgekommenen Ängste der US-Privatinvestoren haben sich zwar nicht beruhigt, aber doch relativiert. Nichtsdestotrotz bieten US-Börsenbriefschreiber und US-Privatinvestoren unterschiedliche Sentiment-Empfindungen an. Klar ist, dass die US-Börsenbriefschreiber im Falle eines deutlichen Aktienmarkttrückgangs kalt erwischt werden würden.

Es kamen einige Anfragen, ob wir uns mit den Ursachen und Manipulationen im Zusammenhang des Gold-Crashes beschäftigen können. Viele Analysten haben dies ja bereits getan, so dass wir das Thema als nahezu ausgereizt empfinden. Im Vorfeld kam es zu einigen Auffälligkeiten wie der Short-Empfehlung von Goldman Sachs oder einem „Hinweis“ von EZB-Chef Draghi an Zypern, seine Goldbestände zur Schuldendeckung zu verwenden.

Es ist müßig, die Frage zu beantworten, ob die Marke von 1.530 Punkten gehalten hätte, wenn die Begleitumstände andere gewesen wären. Nicht nur bei den Edelmetallen, sondern auch im Falle von Kupfer, Öl und anderen wichtigen Rohstoffe brachen wichtige Unterstützungen. Zudem waren im Vorfeld des Bruchs die Minen sehr schwach. Auch jetzt setzt sich der Abverkauf fort. Angesichts dieses sehr schwachen Rohstoffumfeldes wäre es verwunderlich, wenn Silber und auch Gold sich wie einsame Leuchttürme in der Wüste davon nicht betroffen zeigen würden. Mit anderen Worten: Wären Gold und Silber allein auf weiter Flur abgestürzt, so müsste man tatsächlich sämtliche Theorien und Erklärungen bemühen, um eine Erklärung zu finden. So aber sollte der Hinweis ausreichen, dass es eben nicht nur Gold und Silber, sondern eine ganze Anlageklasse und die davon abhängigen Aktien- und Währungsmärkte erwischt hat.

Ein deflationäres, auf eine wirtschaftliche Abschwächung auch in den USA hinauslaufendes Szenario kristallisiert sich mehr und mehr heraus. Damit ergibt sich eine Abweichung zu unserem in der Jahresprognose aufgestellten Szenarios einer Erholung der Rohstoffe im zweiten Quartal. Wir werden in einer der nächsten Ausgaben auf diese Abweichungen eingehen und unser Bild adjustieren.

Zu den Märkten.

876 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 78 Mio., das Abwärtsvolumen 792 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 9% vom Gesamtvolumen. 60 neue Hochs standen 100 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 14.619 Punkten um 138 Zähler tiefer (-0,9%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.552 Punkten um 23 Zähler niedriger (-1,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3264,63 Punkten um 48 Punkte (1,5%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 2,2%.

Der Transport-Index endete bei 5.949 Punkten.

Größte Gewinner: ----- ; Größte Verlierer: Goldminen, Öl-Service, Papier

Der T-Bond Future endete bei 147,31 Punkten (147,20)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,65 Punkten (82,05).

Crude Öl notiert bei 86,65 (88,72) und US-Erdgas bei 4,19 Dollar (4,17).

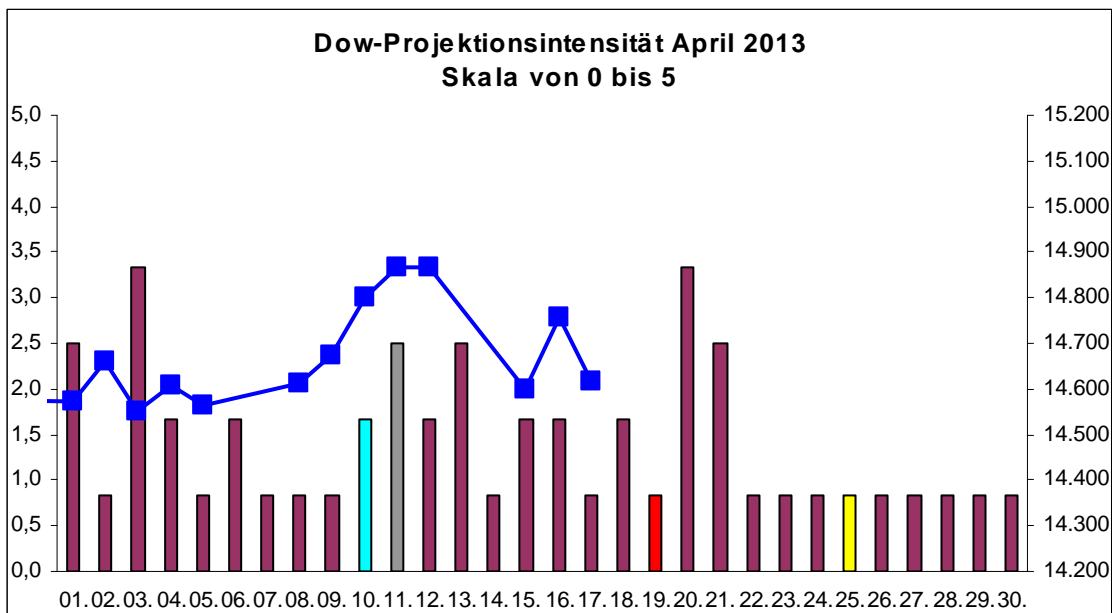
Der Goldpreis notiert bei 1.376 Dollar/Unze (1.378). Gold in Euro liegt bei 1.054.

Silber befindet sich bei 23,07 Dollar (23,40).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 5,1% auf 271,05 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 98,85 Punkten. Newmont Mining verlor 142 Cent und endete bei 32,36.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 16,5% auf 13,96 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 18,20 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,19. Die Equity-PCR endete bei 0,79. Die OEX-PCR endete bei 0,95. Der ISEE schloss mit 90.

Zeitprojektionstage April: 03., 20., Fed-Protokoll 10.



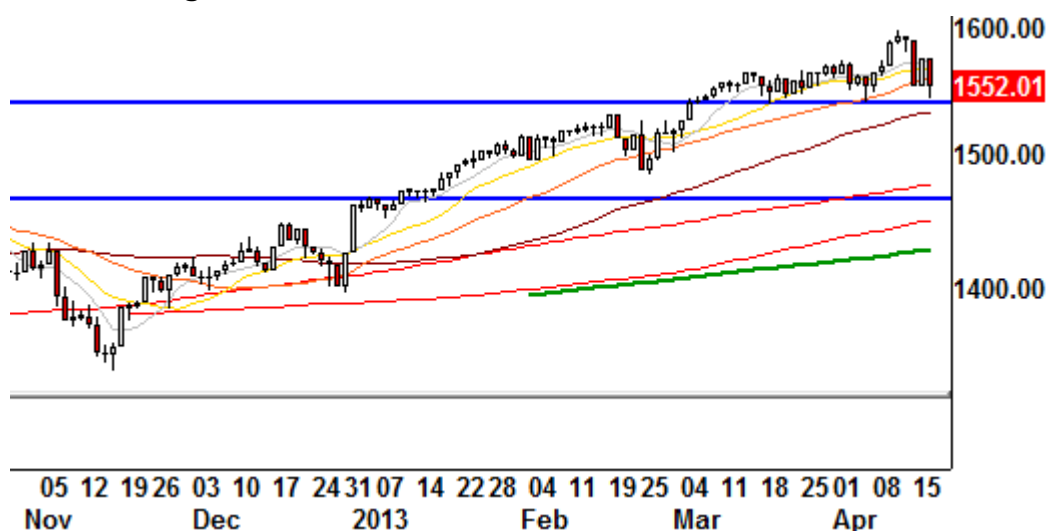
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Das Handelsvolumen blieb mit 870 Mio. gehandelten Aktien vergleichsweise hoch. Es kam zu einem 91,1%-Abwärtstag. Der Bounce vom Dienstag wurde direkt verkauft. Das smarte Geld hielt sich gestern zurück (nach 20:00h stiegen die US-Indizes nicht). Ein neues Hindenburg-Omen blieb bei 60 neuen Hochs aus. Bei 75 neuen Hochs hätten wir ein neues Omen verzeichnet. Der Transportindex fiel unter die runde Marke von 6.000 Punkten.

Aus Intermarketsicht bleiben Öl und Kupfer schwach. Der XAU unterschritt die 100-Punkte-Marke. Der Rohstoffmarkt bleibt insgesamt schwach und droht, den Aktienmarkt mit nach unten zu ziehen.

Der S&P 500 bedeckte gestern genau die Kerze vom Vortag. Normalerweise ist dies ein negatives Zeichen für den weiteren Verlauf.

S&P 500 Tageschart



Unser Stopp-Loss bei 1.552 Punkten für den S&P 500 wurde gestern knapp nicht ausgelöst. Angesichts der deutlich erhöhten Markt-Nervosität und der in vielen europäischen Indizes bereits fortgeschrittenen Topbildungsphase dürfte es für die US-Märkte immer schwieriger werden, ihren bullischen Weg fortzusetzen. Charttechnisch ist im S&P 500 weiterhin alles in Ordnung. Wichtige Marken nach unten hin wurden nicht verletzt.

Eine bullische Positionierung rechtfertigt sich nur, wenn man davon ausgeht, dass sich die Stärke der US-Aktienmärkte weiter fortsetzt. Im aktuellen Umfeld wird es immer schwieriger, den Glauben daran aufrecht zu erhalten. Die positiven Aussichten würden dann bestehen bleiben, wenn der gestrige 90%-Abwärtstag heute oder morgen von einem 90%-Aufwärtstag gekontert werden würde. In einem solchen Fall wäre die volatile Phase

positiv abgeschlossen worden. Die ruhige Reise auf erneut neue Allzeithochs könnte sich fortsetzen.

Ein Bruch der Marke von 1.552 Punkten auf Schlusstandbasis sollte eine negative Entwicklung zur Folge haben. Den Vergleich mit dem April/Mai 2010 haben wir weiter oben ausgeführt.

Wir entscheiden uns, zu einer neutralen Position zurückzukehren. Wir sehen eine nicht geringe Gefahr, dass die europäischen Indizes ihre Top-Bildungsphasen abschließen und auch die US-Indizes aus ihrem Aufwärtstrend herausgetragen werden, ausgelöst durch die enorme Rohstoffschwäche. Gold versucht sich über dem Dienstagsniveau zu halten. Wir beobachten besonders die 1.000-Euro-Marke für Gold in Euro. Wir halten diese nach wie vor für entscheidend.

Wir verändern unsere Einschätzung für die US-Aktienmärkte auf neutral. Wir sehen eine gewisse Gefahr einer auch in den USA einsetzenden Abwärtsbewegung.

Absacker

Die FAZ über den gestrigen DAX-Absturz.

<http://tinyurl.com/d97pr3>

Wasserstandsmeldung Bitcoin: Es erfolgt weiterhin eine Stabilisierung unterhalb der 100-Dollar-Marke (aktuell bei 90 US-Dollar).

Termine

Am Montag, den 22. April um 18:00h werden wir erneut eine Wellenreiter-Veranstaltung im Schloss Römerburg in Kreuzlingen/Schweiz durchführen (auf Einladung der StarCapital Swiss AG). Die Veranstaltung ist für Abonnenten kostenfrei. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung an admin@wellenreiter-invest.de

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.